



Es grenzt an Betrug



Foto: Ed Koch

Am „Tag der Wahrheit“, dem 19. November 2024, als der Senat die Kürzungsbeschlüsse von knapp zehn Prozent des 40 Milliarden Euro umfassenden Landeshaushalts bekanntgab, sagte Wirtschaftssenatorin **Franziska Giffey** zum Thema 29-Euro-Ticket: „Die Menschen, die ein Ticket haben, haben für ein Jahr einen Vertrag gemacht. Und ich gehe ganz klar davon aus, dass wir einen Vertrauensschutz haben, dass also Tickets, die gekauft sind, auch gekauft sind zu einer Bedingung.“ Zitat: rbb24

So ist es unter ordentlichen Geschäftsleuten üblich. Wenn man, wofür auch immer, ein Abonnement mit einer Mindestlaufzeit von zwölf Monaten abschließt, dann kommt keine Seite vorher aus diesem Vertrag raus. Es sei denn, man ist der Senat von Berlin und missachtet diese Regeln. Auf der Seite der BVG haben wir keine Geschäftsbedingungen, die ein vorzeitiges Vertragsende möglich machen, gefunden.

Auf der Internetseite der BVG kann das 29-Euro-Ticket nicht mehr gebucht werden. „Wir befinden uns derzeit in Gesprächen mit der zuständigen Senatsverwaltung zum weiteren Verfahren mit dem Berlin-Abo. Dabei arbeiten wir an der bestmöglichen Lösung für unsere Kundinnen und Kunden. Wir bitten um Geduld und werden alle Kundinnen und Kunden rechtzeitig informieren.“

„Verkehrssenatorin Ute Bonde (CDU) sagte am Mittwoch im Verkehrsausschuss des Abgeordnetenhauses zu den geplanten Haushaltskürzungen, für 2025 sollten alle Mittel, die für das Berlin-Abo eingeplant waren, eingespart werden. „Damit wird das 29-Euro-Ticket, so wie es heute besteht, 2025 nicht mehr bestehen.““ Der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Johannes Kraft**, bestätigte dem **rbb**, dass in der schwarz-roten Koalition überlegt wird, die 29-Euro-Tickets entweder ins Deutschlandticket (ab

Januar 58 Euro pro Monat) oder in die Berliner Umweltkarte AB (71,40 Euro pro Monat) umzuwandeln. Laut Kraft könnten Kundinnen und Kunden von einem Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen, wenn sie keine Umwandlung wollen. „Im Idealfall“, so Kraft zum **rbb**, greife die neue Regelung zum 1. Januar, so dass 2025 keine Subventionen mehr für das 29-Euro-Ticket nötig wären.“

Diesen Vorgang sollten sich Juristen einmal anschauen. Der gesunde Menschenverstand kommt da nicht mehr mit. Während einer Laufzeit eines Abonnements die Preise zu erhöhen, von 29 auf 58 bzw. 71,40 Euro, ist ein starkes Stück. Sehr „entgegenkommend“ ist es vom Senat, dass den 210.000 Abonnenten ein „Sonderkündigungsrecht“ eingeräumt werden soll. Die eine Vertragspartei ändert die Spielregeln und die andere darf sich wegen erheblicher Nachteile aus dem Spiel verabschieden. Hoffentlich gibt es Betroffene, die auf Vertragserfüllung klagen.

Worauf kann man sich noch verlassen? Wenn eine Senatorin am Dienstag etwas anderes verkündet als eine andere am Mittwoch, ist das keine vertrauensbildende Maßnahme. „Das 29-Euro-Ticket-Chaos ist perfekt“, kritisiert **Kristian Ronneburg**, verkehrspolitische Sprecher der Linken. Gestern habe Senatorin Giffey noch von Vertrauensschutz gesprochen, „heute zieht Senatorin Bonde den Stecker und sagt den Berlinern, dass sie das Ticket so schnell wie möglich abschaffen will“, sagt Ronneburg am Mittwoch dem **rbb**. Er fordert den Senat auf, „politische Größe“ zu zeigen und „die Fahrgäste nicht hängen zu lassen, so dass sie zumindest 2025 noch mit dem 29-Euro-Ticket fahren können“. Das wäre dann Vertragserfüllung.

Die Kürzungsbeschlüsse fanden noch keine Berücksichtigung in der aktuellen Umfrage von **Infratest dimap** für den **rbb**, denn sie fand zwischen dem 14. und 18. November statt. Die **CDU** liegt derzeit bei 27 Prozent, einen Punkt besser als bei der **INSA**-Umfrage vom 13. Juli. Die **SPD** hingegen stürzt von 18 auf zwölf Prozent ab, die **Grünen** legen um fünf Punkte von 15 auf 20 zu. Auch die **AfD** verzeichnet ein Plus von drei Zählern von zwölf auf 15 Prozent. Die **Linke** mit sechs und das **BSW** mit sieben Prozent wären im nächsten Abgeordnetenhaus vertreten, im Gegensatz zur **FDP**, die bei vier Prozent liegt.

Um 10:00 Uhr beginnt heute die Sitzung des Abgeordnetenhauses. Thema der Aktuellen Stunde: Der Haushalt. Viel Vergnügen.

Ed Koch